

# JAHRESBERICHT 2020

---

Rückblick | Ausblick |  
Bestandsaufnahme



Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus

# INHALT

Einleitung .....	3
Forschen am EKFZ .....	4
Nachwuchsförderung am EKFZ.....	14
Das Regulatory Affairs Office des EKFZ.....	16
EKFZ Insights .....	18
Zahlen und Fakten.....	20
Impressum.....	22

# EINLEITUNG

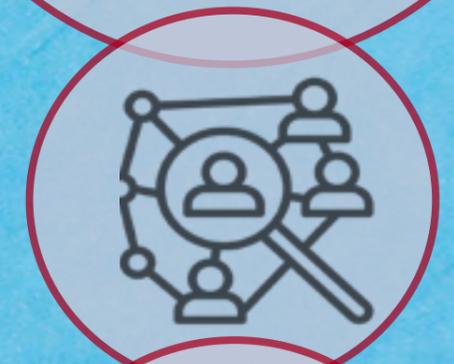
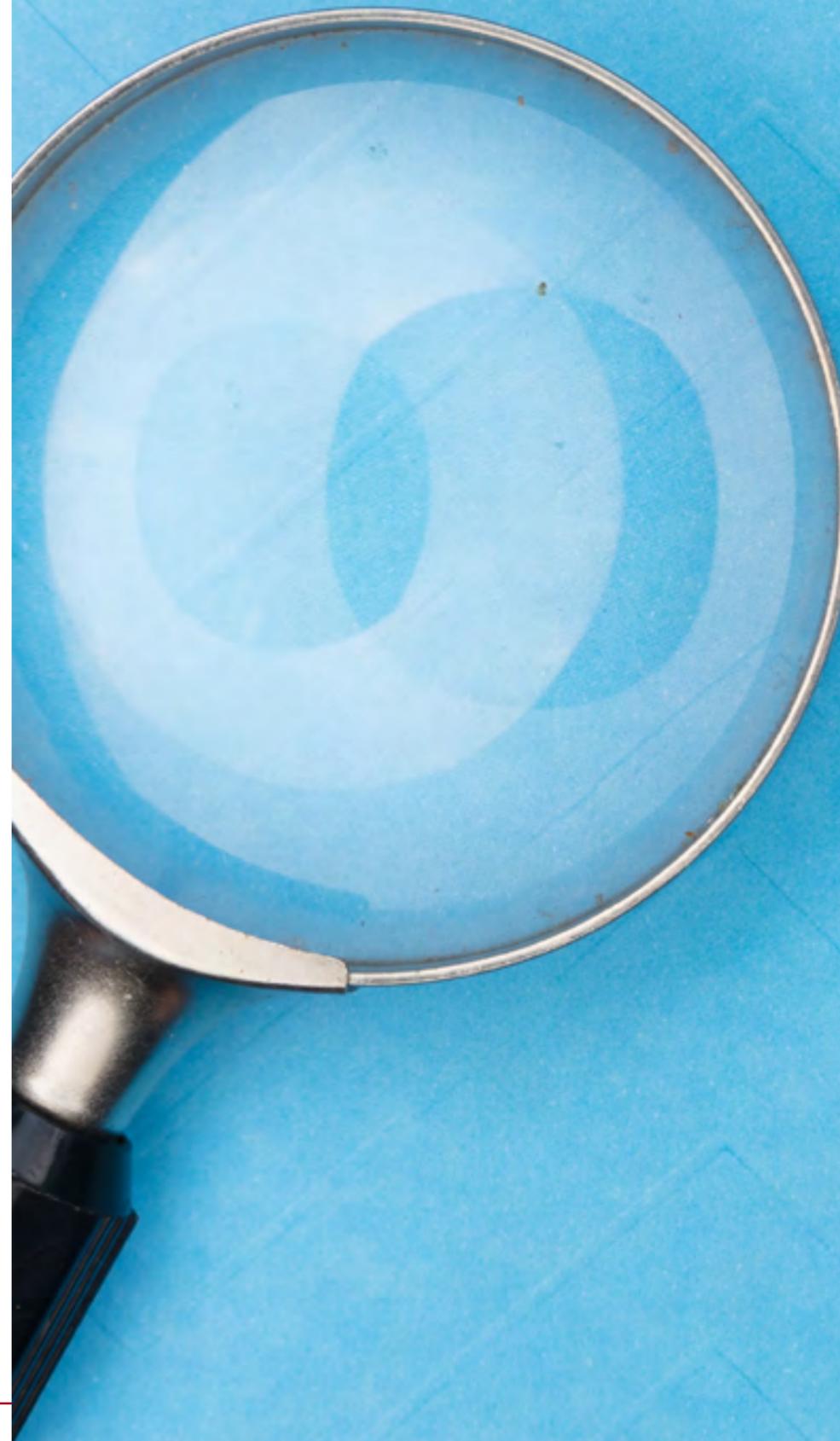
Das Else Kröner Fresenius Zentrum (EKFZ) für Digitale Gesundheit wurde 2019 mit dem Ziel gegründet, die Expertise von Medizinern und High-Tech-Spezialisten zu bündeln, um ideale Rahmenbedingungen für die medizinische Forschung von morgen zu schaffen. Eine erste Bestandsaufnahme fällt vielversprechend aus: Am Standort Dresden existiert eine Vielzahl zukunftssträchtiger Ideen, die das Potenzial haben, die Digitalisierung der Medizin schneller zum Patienten zu bringen.



# FORSCHEN AM EKfZ

Die Förderung interdisziplinärer Innovationsprojekte (IIP) an der Schnittstelle von Medizin und High-Tech sind die Essenz des EKfZ für Digitale Gesundheit. Mediziner und High-Tech-Forscher können sich mit finanzieller Förderung durch das EKfZ zwei Jahre lang auf eine spezifische, klinisch relevante Fragestellung konzentrieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 umfasst das EKfZ-Portfolio bereits 16 Projekte. Inhaltlich ist die Bandbreite in den letzten Monaten vielfältiger geworden. Fällt ein Großteil der geförderten Projekte weiterhin in die Rubrik „Med-Tech“ – also die Erforschung von möglichen neuen medizintechnischen Produktinnovationen, etwa modifizierte Behandlungswege von Aneurysmen oder komplett neue Ultraschallgeräte – wurde sich mit der Förderung von Projekten im Bereich „Economics“ und „Social“ für neue Forschungsfelder geöffnet. Die Förderlinien ermöglichen auch eine Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften oder den Wirtschaftswissenschaften. Hierin setzen sich Wissenschaftler u. a. mit Möglichkeiten zur datengetriebenen Priorisierung von Intensivpatienten für den Transfer oder der Entwicklung standardisierter Werkzeuge zur Einschätzung stress-physiologischer Konsequenzen der Digitalisierung für Mediziner auseinander. Auch aufkommende Entscheidungsdilemmata in KI-basierter Individualmedizin bzw. die durch digitalisierte Medizin nötige Transformation des Arzt-Patientenverhältnisses gehören zu den Fragestellungen der neuen Forschungsfelder. Auch die Kooperation mit Partnern aus der Industrie wurde 2020 forciert. So findet sich im EKfZ-Portfolio auch ein Forschungsprojekt mit *tooz technologies* – einem Joint Venture der Deutschen Telekom und Zeiss –, in dem Einsatzmöglichkeiten kontextsensitiver Datenbrillen im klinischen Alltag erforscht werden. In Ergänzung zu den Medizintechnikprojekten bildet das EKfZ-Portfolio mit diesen neuen Projektgruppen nun also ein breiteres Feld digitalisierter Medizin ab.

INHALTLICH IST DIE BANDBREITE  
DER PROJEKTE IN DEN LETZTEN  
MONATEN VIELFÄLTIGER  
GEWORDEN.



12 Med-Tech-IIP

2 Social-IIP

2 Economic-IIP

## PROJEKTPORTFOLIO

Mit Gründung des EKfZ fand im Herbst 2019 die erste Projektausschreibung statt, an deren Ende die Auswahl und Förderung von sechs Projekten aus dem Bereich „Med-Tech“ mit einer Laufzeit vom 1. Dezember 2019 bis 30. Juni 2021 stand. Die ausgewählten Projekte haben in 2020 eine sehr positive Entwicklung genommen und prägen das Bild des EKfZ in der Fachöffentlichkeit.

<b>NG Scopes</b>	Endoskopische Dissektionswerkzeuge basierend auf intelligenten Materialien
<b>CRT</b>	Proof-of-Concept für die quantitative Messung der kapillaren Wiederauffüllzeit
<b>PITROS</b>	Drucküberwachung in der Tympanonhöhle mit resorbierbaren organischen Sensoren
<b>MOVERAD</b>	Radartechnik für ein statisches Diagnosewerkzeug und zur funktionellen Beurteilung der Gelenkbewegung
<b>CoBot</b>	Kolorektaler Roboter-Assistent für die laparoskopische Chirurgie
<b>Enhanced Catheters</b>	Lösung für In-vivo-Echtzeit-Bluttests



Abbildung 1: Med-Tech-IIPs aus Projektausschreibung I

## INNOVATIONEN VORAUSS?

### Neue Med-Tech-Projekte

Im Rahmen der zweiten Projektausschreibung im Bereich „Med-Tech“ fördert das EKfZ im dritten Quartal 2020 insgesamt fünf neue IIPs. Diese werden mit einer Laufzeit von zwei Jahren seit dem 1. Juli 2020 gefördert und decken eine große Bandbreite medizintechnischer Forschung ab.

Integration von piezo-/mikromechanischen Ultraschallwandlern mit massiv paralleler MIMO-Signalanalyse	<b>Hybrid Echo</b>
Intelligentes Lungenunterstützungssystem für akutes respiratorisches Versagen	<b>IntelliLung</b>
Point-of-Care/Need Isothermale RNA/DNA-Detektion	<b>VirChip</b>
Stents zur endovaskulären Behandlung von intrakraniellen Aneurysmen	<b>Aneurysms</b>
Digitalisierung minimalinvasiver/hochpräziser Autotransplantationstherapie zur Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten	<b>TransplaBit</b>

Abbildung 2: Med-Tech-IIPs aus Projektausschreibung II

## PUBLIKATIONEN

### NGScopes

Franz Brinkmann, Jochen Hampe, Sebastian Zeissig: *Thoracic pain and pericardial effusion in a patient with chronic pancreatitis*, *Gastroenterology*, 2020, ISSN 0016-5085, doi: [10.1053/j.gastro.2020.10.050](https://doi.org/10.1053/j.gastro.2020.10.050).

### Enhanced Catheters

Julian Schütt; ... , Gianaurelio Cunibert, Larysa Baraban: *Nanocytometer for smart analysis of peripheral blood and acute myeloid leukemia: a pilot study*. *Nano Lett.* 2020 Sep 9;20(9):6572-6581. doi: [10.1021/acs.nanolett.0c02300](https://doi.org/10.1021/acs.nanolett.0c02300).

### Ausblick

Zum Ende des Jahres fand bereits die dritte Projektausschreibung des Bereichs „Med-Tech“ statt. Hierfür wurden 13 Projektanträge eingereicht. Mit Beginn des Jahres 2021 werden dann weitere sechs Projekte davon in das EKfZ-Portfolio aufgenommen und mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 gefördert.

## Neu: Social- & Economic-Projekte

Mit der Förderung von Forschungsprojekten mit digitalmedizinischer Dimension, die eher gesellschaftswissenschaftliche und ökonomische Fragestellungen adressieren, betrat das EKfZ im Jahr 2020 Neuland. Hierbei haben es vier sehr spannende Projekte ins EKfZ-Portfolio geschafft, die sich mit einer großen Bandbreite an Themen von Stresspsychologie über Intensivmedizin bis hin zu KI auseinandersetzen.

### StreDiMed

Standardisierte Tool-Box zur Abschätzung stressphysiologischer Folgen der Digitalisierung für Mediziner

### prioricare

Datengesteuerte Priorisierung zur Verlegung von Intensivpatienten

### Digi-PPR

Digitale Technologien im Gesundheitswesen: Aktualisierung des Arzt-Patienten-Verhältnisses

### eKImed

Entscheidungsdilemmata in der KI-basierten individualisierten Medizin

Abbildung 3: Social- und Economics-IIPs

## HIGHLIGHT

### IIP-Projekttag im Oktober

Trotz Pandemie konnte der EKfZ-Projekttag im Oktober dank eines umfangreichen Hygienekonzeptes in Präsenz abgehalten werden. Die Teams der ersten Projektausschreibung stellten ihre Forschungsprojekte vor, lernten einander kennen und vernetzten sich.



MIT DER FÖRDERUNG  
VON PROJEKTEN,  
DIE EHER GESELL-  
SCHAFTSWISSEN-  
SCHAFTLICHE UND  
ÖKONOMISCHE FRA-  
GESTELLUNGEN  
ADRESSIEREN,  
BETRAT DAS EKfZ  
NEULAND.

### DRITTMITTELANTRÄGE

Neben der Förderung eigener IIPs wirbt das EKFZ auch regelmäßig Drittmittel ein. In 2020 stachen dabei besonders die folgenden zwei Drittmittelgeber und -anträge hervor. Zudem wurden weitere Anträge gestellt, über die aktuell noch nicht entschieden wurde.

#### Zukunftscluster *smart4life* (BMBF)

Gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden war das EKFZ Teil der *smart4life*-Initiative – einem gemeinsamen Konzept, das im Rahmen der Zukunftscluster-Initiative Clusters4Future des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMBF) eingereicht wurde. Auf Grundlage neuester Forschungsergebnisse zur unmittelbaren Digitalisierung von biologischen Informationen aus lebenden Geweben sollten die Grundlagen industriell skalierbarer Technologien als Basis für eine Vielfalt neuer Produkte, Prozesse und Dienstleistungen erforscht werden. Ziel war es etwa, definierte Organoid-Kulturen – organähnliche Mikrostrukturen – für die Wirkstoffentwicklung oder die patientenspezifische Gestaltung von Therapien verfügbar zu machen. Das Konzept schaffte es als eines von 16 der ursprünglich 137 eingereichten Skizzen in die Vollantragsphase und stand mit seiner Einbeziehung regionaler Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie ganz im Zeichen der Zielsetzung des Zukunftsclusters, nämlich der Nutzung regionaler Netzwerke, um aus exzellenter Forschung die Innovationen der Zukunft entstehen zu lassen.

#### Forschung-und-Entwicklung-Verbundprojektförderung *NGScopes* (Sächsischen Aufbaubank)

Für *NGScopes* konnten erfolgreich ergänzende Drittmittel eingeworben werden. Die Sächsische Aufbaubank befand das Projekt im Rahmen der Grundsätze ihrer „*Forschung und Entwicklung-Verbundprojektförderung*“ für förderungswürdig. Diese sehen die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten vor, welche auf eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft

der gewerblichen Zuwendungsempfänger gerichtet sind. In diesem Zusammenhang konnte mit einer Laufzeit von März 2020 bis April 2022 eine Gesamtfördersumme von 2,58 Millionen Euro erzielt werden. Mit diesen zusätzlichen Mitteln kann das Team um Dr. Franz Brinkmann und Ronny Hüttner (siehe Foto) weitere Entwicklungsschritte durchführen.

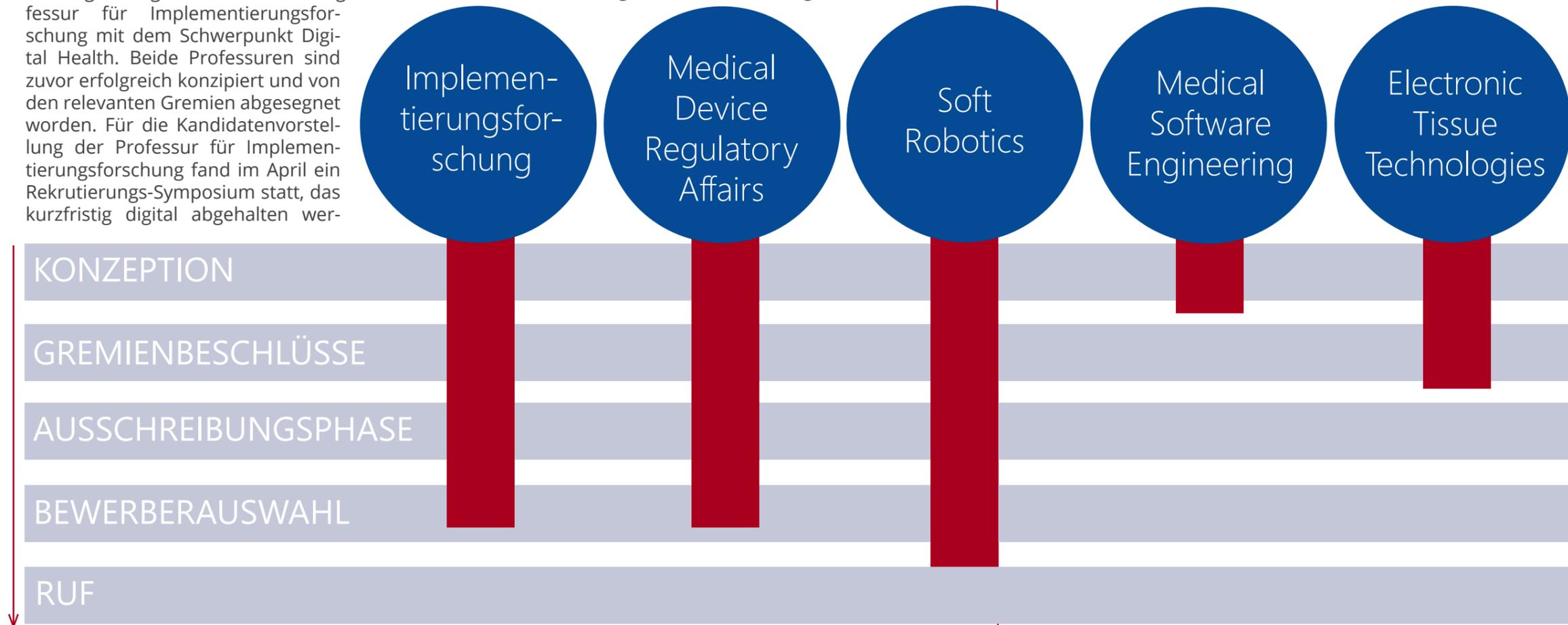
# AUS EXZELLENTER FORSCHUNG DIE INNOVATIONEN DER ZUKUNFT ENTSTEHEN LASSEN.



## PROFESSUREN

Das EKFZ möchte sich als Forschungszentrum im Bereich Digitale Medizin etablieren. Um die Forschungsanstrengungen zu bündeln, sollen fünf Professuren eingerichtet werden (siehe Abbildung 4), die eine große Bandbreite Digitaler Medizin abdecken. Im Juli startete die erste offizielle Ausschreibung einer Professur mit dem Schwerpunkt Medical Device Regulatory Affairs. Im August folgte die Ausschreibung einer Professur für Implementierungsforschung mit dem Schwerpunkt Digital Health. Beide Professuren sind zuvor erfolgreich konzipiert und von den relevanten Gremien abgesegnet worden. Für die Kandidatenvorstellung der Professur für Implementierungsforschung fand im April ein Rekrutierungs-Symposium statt, das kurzfristig digital abgehalten wer-

nologies noch in der Konzeption befinden bzw. von den Gremien der TU Dresden und des Universitätsklinikums behandelt werden, stellte die Professur für Softrobotics einen Sonderfall dar. Der österreichische Physiker Dr. Christoph Keplinger wurde im Frühjahr 2020 als einer der jüngster Preisträger für eine Alexander von Humboldt-Professur ausgewählt, mit der er die erste Professur am EKFZ besetzen sollte. Trotz der attraktiven Möglichkeit, die fächerübergreifende Forschung in Dresden im Fachgebiet Soft



DAS EKFZ MÖCHTE SICH ALS FORSCHUNGSZENTRUM IM BEREICH DIGITALER MEDIZIN ETABLIEREN.

Abbildung 4: Status der zukünftigen Professuren am EKFZ

den musste. Trotzdem kristallisierte sich hier ein spannendes Bewerberfeld heraus, das sich im Herbst 2020 wiederum in einer Online-Veranstaltung am EKFZ vorstellte. Genau wie beim Berufungsverfahren der Professur für Medical Device Regulatory Affairs läuft auch bei der Professur für Implementierungsforschung aktuell noch die Bewerberauswahl. Zwar werden die Berufungsverfahren hier noch einige Zeit in Anspruch nehmen, dennoch könnten bereits 2021 die ersten zwei Professoren ihre Forschungstätigkeit am EKFZ aufnehmen.

Robotics mit seinem Know-how verstärken und erweitern zu können, entschied sich Dr. Keplinger aber für das parallel vorliegende Angebot, Direktor des Max-Planck-Instituts für Intelligente Systeme in Stuttgart zu werden und nahm die Alexander von Humboldt-Professur daher nicht an. Aktuell wird am EKFZ die Umwidmung in eine Professur mit dem Schwerpunkt Clinical AI geprüft.

Während sich die Professuren für Medical Software Engineering und Electronic Tissue Tech-

## HIGHLIGHT

### International Symposium - Digital Health: From Innovation to Patient Benefit

Um das EKFZ als nationalen Leuchtturm für Digitale Medizin zu etablieren, sind wir stets auf der Suche nach „Rising Stars“ in verschiedensten Dimensionen der Digitalen Gesundheitsbranche. Zu diesem Zweck wurde am 27. April 2020 ein internationales Online-Symposium mit dem Titel *Digital Health – From Innovation to Patient Benefit* veranstaltet, auf dem ein internationaler Teilnehmerkreis aus jungen Experten in quantitativer sowie qualitativer Implementierungsforschung mit einem Fokus auf Digital-Health-Lösungen präsent war. Als Teil der aktiven Rekrutierungsstrategie konnten in diesem Rahmen erste Kandidaten für die zu besetzende Professur für Implementierungsforschung in den Blick genommen und für die Arbeit des EKFZ sensibilisiert werden.

# NACHWUCHS- FÖRDERUNG AM EKFZ

## STUDIENGÄNGE

Der Anspruch, sich als Multiplikator im Bereich Digital Health zu etablieren, bringt es mit sich, das Thema auch für den Forschungsnachwuchs attraktiv zu gestalten. Das EKFZ hat 2020 demnach seine Anstrengungen zum Aufbau assoziierter Studiengänge intensiviert. Aktuell befinden sich die Studiengänge „Biomedizintechnik“ und „Medical Software Engineering“ an der TU Dresden in der Konzeption. Ziel ist es, zum Wintersemester 2022/23 die ersten Studierenden zu begrüßen.

## INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM *CLINICUM DIGITALE*

Auf Initiative mehrerer Medizinstudierender der TU Dresden sollte im Frühjahr 2020 zum ersten Mal das interdisziplinäre Curriculum *Clinicum Digitale* stattfinden. Die in Kooperation mit der Sächsischen Landesärztekammer organisierte Veranstaltung folgt der Idee, Studierende der Medizin mit Studierenden technischer bzw. informatischer Studiengänge zusammenzubringen und so die Grundlagen für interdisziplinäres Arbeiten schon während des Studiums zu legen. Neben einem breit angelegten Impulswochenende sollten die Studierenden in einem 40-stündigen Curriculum praxisorientiert in die Digitalisierung der Medizin eingeführt werden. Die Resonanz auf das Angebot war ausgesprochen groß und am Impulswochenende in den Räumlichkeiten der Sächsischen Landesärztekammer nahmen mehr als 50 Studierende teil. Aufgrund der aufkommenden Corona-Pandemie mussten die weiteren Intensivwochenenden ersatzlos ausfallen. Das EKFZ unterstützte dieses Konzept, da es sich ganz im Zeichen des EKFZ-Leitbildes bewegt und wandelt das Curriculum zudem in eine Springschool um, die 2021 auf dem Gelände des Universitätsklinikums Dresden stattfinden wird.

## TALENTSCHMIEDE

Auch die Talentschmiede des EKFZ wurde ins Le-

ben gerufen, um interdisziplinären Austausch zu fördern – dieses Mal allerdings bereits innerhalb der interdisziplinären Projektteams. In den monatlich stattfindenden Treffen geben Clinician Scientists und High-Tech-Talents einen Einblick in ihren Fachbereich und stellen die medizinischen und technischen Grundlagen ihres interdisziplinären Innovationsprojektes am EKFZ oder eines anderen aktuellen Themas vor. Das Workshopformat wurde im Sommer ins Leben gerufen und fand im Jahr 2020 dreimal statt. Die durch die Pandemie ausgefallenen Termine werden ab April 2021 nachgeholt.

## STIPENDIEN

Das EKFZ reicht über das Carus-Promotionskolleg der Medizinischen Fakultät der TU Dresden Promotionsstipendien im Digital-Health-Bereich aus. Für die Forschungsperiode Oktober 2020 bis September 2021 hat Frau Franziska Rinner den Zuschlag erhalten und wird ihre Doktorarbeit als Medizinerin im Projekt *CoBot* anfertigen. Für die Doktorandin eine einzigartige Chance und für das EKFZ eine schöne Gelegenheit, potenzielle Nachwuchsforscher kennenzulernen und zu fördern.



DIE GRUNDLAGEN FÜR INTER-  
DISZIPLINÄRE INNOVATIONEN  
SOLLEN SCHON WÄHREND  
DES STUDIUMS GELEGT  
WERDEN.

# DAS REGULATORY AFFAIRS OFFICE DES EKFZ

2020 wurde am EKFZ das Regulatory Affairs Office etabliert und mit zwei engagierten Spezialistinnen besetzt. Juliane Wober stieß im März und Katharina Barsch im Mai zum Team. Beide haben ein Studium im Bereich Medizintechnik absolviert und können bereits langjährige Industrieerfahrung im gesamten Produktlebenszyklus von der Idee über die Entwicklung, Zulassung und Vermarktung von Medizinprodukten verschiedener Risikoklassen vorweisen. Das Regulatory Affairs Office ist komplett neu in der Dresdner Forschungsinfrastruktur und bietet den großen Vorteil, Projektteams bereits von Beginn an auf dem Weg zum zulassungsfähigen Medizinprodukt regulatorisch beraten und begleiten zu können. Zur Erreichung des EKFZ-Zieles, innovative Ideen in die medizinische Anwendung zu bringen, stehen Juliane Wober und Katharina Barsch in engem Kontakt mit den Projektteams und kooperieren für ein vollumfängliches Beratungsangebot mit verschiedenen TU-Institutionen, wie z.B. der Ethikkommission, dem Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) und dem Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV). Neben der regulatorischen Betreuung der geförderten IIPs bot das Regulatory Affairs Office in 2020 zudem Hilfestellung zu regulatorischen Fragen in weiteren Projekten des Uniklinikums Dresden sowie bei DRESDEN-Concept – einer Allianz aus Wissenschaft und Kultur und Schaufenster des Wissenschaftsstandortes Dresden – an. Dabei war die Bandbreite der beratenden Projekte weit gefächert: Von App-Anwendungen zur Unterstützung der postoperativen Erholung von Patienten nach chirurgischen Operationen (*ERAS APP*), über eine Softwarelösung zur ganzheitlichen Therapie von Parkinson (*Telepark/PANOS*) bis hin zu Gesichtsvisieren zum persönlichen Schutz gegen das Coronavirus.

Eine weitere Kernaufgabe des Regulatory Affairs Office beinhaltet den Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems gemäß EN ISO 13485, der Norm für das Qualitätsmanagement von Medizinprodukten. Ziel ist es, das Qualitätsmanage-

ment-System des EKFZ von einer Benannten Stelle zertifizieren zu lassen. Dieses stellt eine essenzielle Grundlage für das Inverkehrbringen von Medizinprodukten dar. Jene Teams, die ihre Projekte innerhalb des Qualitätsmanagement-Systems bearbeiten, haben den großen Mehrwert, ihre Innovationen zielgerichtet, sicher und regelkonform voranzutreiben, um anschließend eine CE-Kennzeichnung anzuvisieren. Dies ebnet den Weg, Innovationen schneller zum Patienten zu bringen.



Für einen zeitgemäßen und papierlosen Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems und zur virtuellen Zusammenarbeit der Projektpartner ist eine digitale Anwendung unerlässlich. Hierfür wurden geeignete Optionen recherchiert, sorgfältig evaluiert und getestet. Dabei hat sich die browserbasierte Cloudanwendung *Greenlight Guru* als beste Lösung herausgestellt und wird seit Ende des Jahres am EKFZ genutzt.

Ein dritter wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Regulatory Affairs Office ist die Schulung der Projektteams in regulatorischen Belangen von Medizinprodukten. Hierfür ist ein Workshop-Programm im Aufbau. Ein erstes Modul zu den regulatorischen Grundlagen der CE-Kennzeichnung von Medizinprodukten ist bereits erstellt. Der zugehörige Workshop konnte Ende des Jahres bereits angeboten werden und stieß auf viel Zustimmung. Weitere Termine und Module sind in Planung.

Um in der komplexen Welt der Regularien in der Medizintechnik thematisch auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich mit Verbänden, Fachexperten und Stakeholdern zu vernetzen, wurden zahlreiche Kongresse und Seminare besucht, etwa der Medtec-Summit im Frühjahr und die Medica im Herbst 2020. Pandemiebedingt fand die Mehrzahl der Veranstaltungen online statt. Das angebotene Spektrum an branchenspezifischen Veranstaltungen wird in diesem Zusammenhang auch weiterhin sehr groß bleiben, wobei Themen wie Software als Medizinprodukt,

Digitale Gesundheitsanwendungen, Vernetzung, Cybersecurity und Künstliche Intelligenz mehr und mehr in den Vordergrund rücken.

All diese Aktivitäten führten zu einer Steigerung der Sichtbarkeit des Regulatory Affairs Offices innerhalb und auch außerhalb des Campus im Laufe des Jahres. Dieser Kurs soll auch in 2021 beibehalten werden, um das Regulatory Affairs Office weiter als jenes Alleinstellungsmerkmal für das EKFZ aufzubauen, das es sein kann.

## DAS REGULATORY AFFAIRS OFFICE ERMÖGLICHT ES, PROJEKTTEAMS BEREITS VON BEGINN AN REGULATORISCH ZU BERATEN.

# EKFZ INSIGHTS

## WACHSENDES TEAM

Immer umfangreichere Aufgaben erfordern mehr qualifiziertes Personal. Angesichts der positiven Entwicklung des EKFZ ist es daher nicht verwunderlich, dass sich die Größe unseres Teams verdoppelt hat.

Bestand das Projektbüro zu Beginn neben Scientific Speaker Prof. Dr. Jochen Hampe mit Sabine Marschollek und Marie Brombach aus Projektkoordination und Presse-/Öffentlichkeitsarbeit konnten im Laufe des Jahres mit Juliane Wober und Katharina Barsch zwei Fachexpertinnen für das neu entstandene Regulatory Affairs Office am EKFZ gewonnen werden. Zudem unterstützt Ursula Thielemann das Büro als Assistentin. Zum Ende des Jahres erfolgte dann noch ein Wechsel im PR-Bereich, wo Patrick Melzer auf Marie Brombach folgte. Mit Kay Jahnke konnte zudem ein IT-Spezialist fürs EKFZ gewonnen werden. Hiermit soll die Schaffung einer Software-Um-

gebung und Service-Struktur im Rahmen der Einrichtung des Living Labs vorangetrieben werden. In neuer bzw. erweiterter Konstellation geht es so ins neue Jahr 2021.

## WEBSITE

Die Homepage des EKFZ ging im Mai 2020 online. Durch die enge Verknüpfung zur Wissenschaftslandschaft ist sie komplett auf Englisch gehalten. Dabei wird sie fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt sowie hinsichtlich der an das EKFZ herangetragenen Bedürfnisse bezüglich Übersichtlichkeit, Logik und Ästhetik angepasst.

 [digitalhealth.tu-dresden.de](http://digitalhealth.tu-dresden.de)

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wie viele andere Bereiche war auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des EKFZ von der Corona-Pandemie geprägt. Dennoch konnte die Präsenz des Zentrums in der regionalen und überregionalen Fachpresse in den schwierigen Monaten des Jahres 2020 verstärkt werden (siehe Medienauftritte im Anhang). Dabei stieß besonders die angedachte Berufung von Dr. Keplinger auf großes mediales Interesse.

### ► [EKFZ in the media](#)

Darüber hinaus entwickelte sich insbesondere die Reichweite in den sozialen Netzwerken sehr positiv. Das EKFZ erreicht auf Twitter 115 Abonnenten und erzielt pro Tweet durchschnittlich 1.653 Aufrufe (Impressions) und 40 Interaktionen. Inhaltlich richtete sich die Twitter-Aktivität stark auf die Forschungsprojekte aus dem Projekt-Portfolio sowie Neuigkeiten aus dem Projektbüro aus. Besonders groß war das Interesse am Imagefilm zum IIP *Smart Catheters*, der via Twitter 680 Mal aufgerufen und mehr als 4.000 Mal geklickt wurde.

 [EKFZ auf Twitter \(@EKFZdigital\)](#)

 [EKFZ auf LinkedIn](#)

Beginnend in 2020 möchte das EKFZ auch auf anderen Social-Media-Plattformen präsent sein. So entstand Ende des Jahres auch die eigene LinkedIn-Unternehmensseite. Für diese und die bereits bestehende Twitter-Präsenz wurde ein umfangreiches Social-Media-Konzept ausgearbeitet, das die Entwicklungsrichtung für das folgende Jahr vorgibt.

## HIGHLIGHT

Pressereise „Reise durch das Robot Valley Dresden“

Die Stadt Dresden organisierte im Juli 2020 eine Pressereise, mit der Dresden als „High-Tech-Standort“ präsentiert und für die Fachpresse attraktiv gemacht werden sollte. Hiervon profitierte auch das EKFZ, das mit mehreren Stationen auf der Pressereise präsent war. Während Clinician Scientist Dr. Fiona Kolbinger und High-Tech-PI Prof. Dr. Stefanie Speidel aus dem *CoBot*-Projekt Operationen mit OP-Robotern demonstrierten, stellte EKFZ-Speaker Prof. Dr. Jochen Hampe Mikroroboter vor. Die Veranstaltung führte neben einer gesteigerten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit vor allem zu neuen Kontakten in die regionalen und überregionalen Presselandschaft, die in der Zukunft vertieft werden sollen.

IMMER UMFANGREICHERE  
AUFGABEN ERFORDERN EIN  
EXZELLENTES TEAM.



# ZAHLEN UND FAKTEN

## MEDIENAUFTRITTE (AUSWAHL)

Titel	Quelle	Typ	Datum
Professor Christoph Keplinger bringt neue Robotergeneration nach Deutschland	biermann-medizin.de	Online	20.05.
Neue Kraft durch Kunstmuskeln	Dresdner Neueste Nachrichten	Print	25.05.
Intelligente Katheter und resorbierbare organische Sensoren eröffnen neue Perspektiven für Patienten	Alumni-Newsletter	Online	Mai
Wird Dresden zum Robot Valley?	Wirtschaft+Markt	Online	August
Roboter, Datenbrillen, KI: Uniklinikum Dresden testet Operation der Zukunft	Dresdner Neueste Nachrichten	Online	06.08.
Auf der Reise durchs Robot-Valley	DAWO - Dresden am Wochenende	Online	10.08.
Dresden will die Robotik der Zukunft prägen	VDI Nachrichten	Print	21.08.
Raketenroboter aus Dresden gegen Krebs im Einsatz	Dresdner Neueste Nachrichten	Online	01.09.
Signale aus dem Körper	Sächsische Zeitung	Print	19.10.

## VERANSTALTUNGEN (INTERN)

Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Typ	Datum
International Symposium - Digital Health: From Innovation to Patient Benefit	50	Online	27.04.
Talentschmiede (NGScopes-Projekt)	15*	Präsenz	07.09.
Talentschmiede (CoBot-Projekt)	15*	Präsenz	05.10.
IIP-Projekttag	60*	Präsenz	07.10.
Regulatory-Affairs-Workshop, Teil I	11	Präsenz	25.11.

## VERANSTALTUNGEN (EXTERN)

Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Typ	Datum
Clinicum Digitale - Impulstag (Sächsische Landesärztekammer)	50	Präsenz	18.01.
Pressereise „Reise durch das Robot Valley Dresden“ (Stadt Dresden)	15	Präsenz	17.07.

## AUSBLICK 2021

### Veranstaltungen

Clinicum Digitale   Technische	17.03. - 23.03.
EKFZ-Talentschmiede	12.04.   26.04.   10.05.   31.05.   07.06.   21.06.   05.07.   06.09.   04.10.
EKFZ   InnoDays	24./25.09.

\* Teilnehmerobergrenze laut Hygienekonzept

## IMPRESSUM

### BILDNACHWEISE

Titel: Blurred abstract background interior view looking out toward to empty office lobby and entrance doors and glass curtain wall with frame © topntp26,; S. 2;3: B23805509 © PantherMedia / everythingposs; S. 4;5: afW1hht0NSs © Marius Winkler, Unsplash; S. 6;7: Projektteam des IIP „Pitros“ © Marie Brombach, EKFZ; S. 8;9: Robot © Marie Brombach, EKFZ; S. 10;11: Projektteam des IIP „NGScopes“ © Marie Brombach, EKFZ; S. 14;15: Clinicum Digitale © FOTOGRAFISCH, Juliane Mostertz & Sven Claus,L; S. 16;17: Juliane Wober & Katharina Barsch aus dem EKFZ-RA-Office © Marie Brombach, EKFZ; S. 18: EKFZ-Team © Marie Brombach, EKFZ; S. 20: 2Vy-yvZns3qQ © Nikita Kachanovsky, Unsplash

**Medizinische Fakultät der TU Dresden**  
**Else Kröner Fresenius Zentrum für Digitale Gesundheit**  
**Fetscherstraße 74**  
**01307 Dresden**

 +49 351 458 7558

 ekfz@tu-dresden.de

 www.digitalhealth.tu-dresden.de

 EKFZdigital

 Else Kröner Fresenius Center for Digital Health

  
Digital Health

